

KOSMO im Gespräch: Der Studiengang Mechatronik im Fokus



Steckbrief Tibor Zimmermann:

23 Jahre, gelernter Industriemechaniker. Sein Vater ist Unternehmensinhaber der Otto Zimmermann GmbH. Er baute schon als Jugendlicher seine eigene Drohne und lernt gerade Fliegen mit dem Ultra – Leichtflugzeug. Auch privat beschäftigt er sich gerne mit moderner Technik.

Steckbrief Thorsten Frevel:

39 Jahre, wollte mit Mitte Dreißig nochmal beruflich neu anfangen, hatte schon verschiedene Tätigkeiten unter anderem ein nicht abgeschlossenes Studium der Technomathematik an der TU KL und zuletzt als Theaterleiter eines Kinos. Er beschreibt sich selbst als technisch begeistertes Spielkind.



Für Thorsten Frevel und Tibor Zimmermann war Mechatronik die einzig logische Schlussfolgerung bei der Suche nach einem passenden Studiengang. Aktuell absolvieren beide erfolgreich ein kooperatives/ duales Studium der Mechatronik, sogar im gleichen Partnerunternehmen – der mittelständigen Otto Zimmermann GmbH aus Saarbrücken. Heute berichten Sie von Ihren bisherigen Erfahrungen:

Wieso haben Sie sich für die HSKL entschieden?

Tibor: „Ich habe mich ganz bewusst für die HSKL entschieden, da mich der ausführliche Internetauftritt mit Modulhandbüchern und der Möglichkeit, dual zu studieren, überzeugt hat. Das Gespräch im Fachbereich Angewandte Ingenieurwissenschaften mit Herrn Prof. Dr. Platzer gab dann den letzten Ausschlag.“

Thorsten: „Für mich waren die gute Reputation und die räumliche Nähe Entscheidungskriterien. Auch ich hätte gerne von Anfang an ein duales Studium absolviert, fand aber kein Partnerunternehmen zu Beginn des Studiums. Insgesamt fand ich es anfangs sehr anstrengend, es gab einige bürokratische Hürden und ich

KOSMO im Gespräch: Der Studiengang Mechatronik im Fokus

musste mich auch wieder an das Studentenleben gewöhnen. Jetzt - gegen Ende des Studiums – habe ich alles im Griff, ich habe sogar einen der ausgeschriebenen Michelin Preise für die besten Leistungen in den ersten drei Semestern gewonnen.“

Was gefällt Ihnen am Studiengang Mechatronik?

Beide: „Für uns macht gerade die Vielfalt in der Mechatronik die Faszination aus. Moderne Maschinen werden im Team entwickelt und in diesem Team gibt es Ingenieure aus verschiedenen Fachrichtungen der Elektrotechnik, Maschinenbau und Informatik.

Für uns bedeutet Mechatroniker sein auch die Schnittstelle zu sein, die den Überblick behält und unter anderem die verschiedenen Professionen miteinander vernetzt.

Gerade das große Engagement einiger ProfessorInnen und die Möglichkeit in der Mechatronik viele Wahlmöglichkeiten zu haben, sind weitere Pluspunkte.

Dadurch gibt es die Möglichkeit sich frei zu bewegen und nach eigenem Interesse auszuwählen.“

Infobox Mechatronik

Mechatronik kommt überall dort zum Einsatz, wo mechanische Bauteile mit elektronischen Elementen wie Sensoren, Aktoren oder Mikrocontrollern ausgestattet oder verbunden werden. Der stark interdisziplinär ausgerichtete Studiengang Mechatronik der HSKL vermittelt praktisches Wissen in der Mechanik, Elektronik und Informatik.

Frage an Thorsten Frevel, wie sind Sie in Kontakt mit Otto Zimmermann GmbH gekommen?

Thorsten: „Im Laufe des ersten Semesters war ich noch auf der Suche nach einem passenden Partnerunternehmen, eher scherzhaft äußerte ich mich bei Tibor darüber, „dass ich ja auch bei Ihnen arbeiten könnte. Aus Scherz wurde ernst, Tibor brachte mich ins Gespräch und heraus kam ein Arbeitsvertrag.“

Was sind Ihre aktuellen Aufgaben im Unternehmen?

Tibor: „Als Sohn des Geschäftsführers bin ich mit dem Unternehmen Otto Zimmermann natürlich bestens bekannt, daher nutze ich meine Zeit um Personen verschiedener Disziplinen aus der Industrie kennen zu lernen und arbeite unter anderem auch mit einem selbstständigen Entwickler zusammen. Ich bin im Unternehmen für das „Know How von außen“ zuständig und soll stetig neuen Schwung reinbringen. Auf lange Sicht gesehen, würde ich gerne eine unternehmensinterne Entwicklungsabteilung aufbauen.“

KOSMO im Gespräch: Der Studiengang Mechatronik im Fokus

Thorsten: „Aktuell schnuppere ich in alle Abteilungen rein, um das Unternehmen kennen zu lernen. Ich fühle mich bei einem Mittelständler sehr wohl und genieße die familiäre Atmosphäre. Ich finde, sie kümmern sich gut um ihre Leute, als ich krank war habe ich sogar eine Gute- Besserungs - Karte erhalten“.

Infobox KOSMO

Die Abkürzung „KOSMO“ steht für das duale/kooperative Studienmodell der Hochschule Kaiserslautern, das grundsätzlich in allen Studiengängen der Hochschule möglich ist. Bereits rund 180 KOSMO-Partnerunternehmen aus der Westpfalz suchen, finden und qualifizieren mit diesem Modell ihre akademischen Nachwuchsfachkräfte aus und weiter. Studieninteressierte oder Studierende bewerben sich im Rahmen des Modells bei interessierten Firmen und schließen mit diesen einen Anstellungsvertrag ab. Während des Studiums sind sie in den Unternehmen angestellt und erhalten eine monatliche Vergütung. Im Gegenzug verpflichten Sie sich, bestimmte Elemente wie Vorpraktikum, Praxisphase, Projektarbeiten und Bachelor- bzw. Masterarbeit im Unternehmen zu absolvieren. Im Fachbereich Angewandte Ingenieurwissenschaften ist KOSMO traditionell unter KOI - Kooperatives Ingenieurstudium bekannt.

Was gefällt Ihnen an einem kooperativen Studium?

Beide: „Natürlich ist die Verbindung zwischen Theorie und Praxis angenehm, durch das regelmäßige Einkommen kann man sich gut auf sein Studium konzentrieren. Darüber hinaus genießen wir aber auch die Möglichkeit bei Bedarf auf die Ressourcen des Unternehmens zurückzugreifen, wir können uns Fachliteratur besorgen und bekommen auch ganz konkrete Unterstützung bei Fragen. Wir haben auch schon zur Prüfungsvorbereitung einen Besprechungsraum mit der dort vorhandenen Ausstattung Beamer, Flipchart usw. genutzt. Das vereinfacht dann schon einiges. Besonders schön war, als mitten im Lernstress von einer Kollegin die besorgte Frage aufkam, ob wir vielleicht ein paar Kekse als Nervennahrung wollten.“

Wie sehen sie Ihre Zukunft?

Beide: „Aktuell können wir uns gut vorstellen, auch gemeinsam nach Beendigung unseres Studiums die Entwicklungsabteilung weiter aufzubauen. Jetzt freuen wir uns zuerst auf die Praxisphase, dort können wir dann mal über längere Zeit unseren Projekten im Unternehmen nachgehen.“

Vielen Dank für das interessante und spannende Gespräch!